

Möglichkeiten nach der Ausbildung

Nach der Ausbildung kann die 12 Klasse der Fachoberschule Technik besucht und anschließend ein Studium an der Fachhochschule aufgenommen werden.

Alternativ können Sie bei folgenden Arbeitgebern Berufserfahrung sammeln:

- Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure
- Vermessungs- bzw. Ingenieurbüros
- staatliche oder kommunale Kataster- bzw. Vermessungsämter,
- Landesvermessungsbehörden
- Ämter für regionale Landesentwicklung
- Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter
- Forstplanungsämter
- Ver- und Entsorgungsunternehmen
- Industrie (3D-Messtechnik)

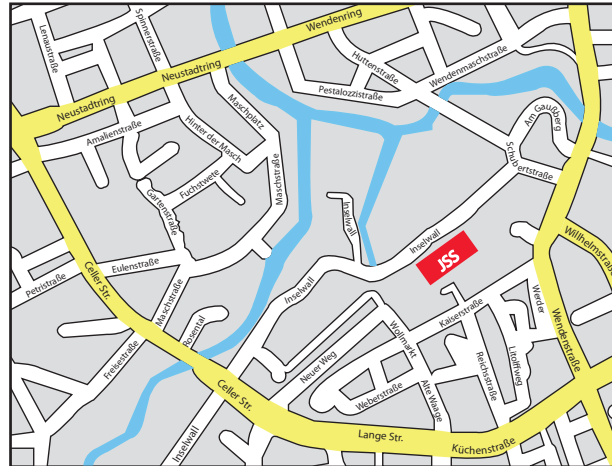
Ansprechpartner

Frank Wilke

E-Mail: f.wilke@jssbs.de



Anfahrt



Postanschrift

Johannes-Selenka-Schule

Inselwall 1a · 38114 Braunschweig

Telefon Schulbüro 0531 470-6900

Telefax Schulbüro 0531 470-6969

Öffnungszeiten Schulbüro

Montag – Freitag 07.30 – 12.00 Uhr

Montag – Donnerstag 13.00 – 15.30 Uhr

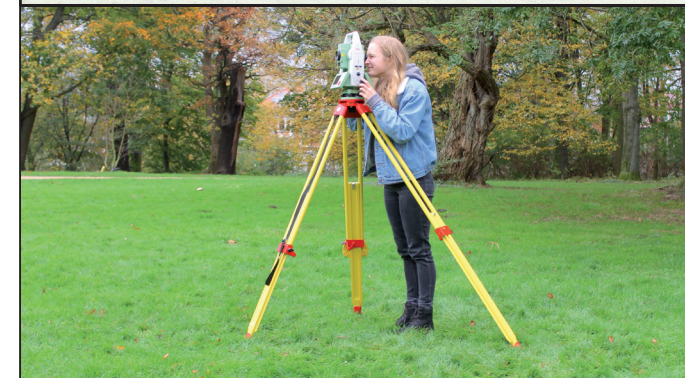
www.johannes-selenka-schule.de

 **Johannes
Selenka
Schule**

Berufsbildende Schulen
Braunschweig



Vermessungstechniker m/w





Berufsbild

Vermessungstechniker/innen sind Fachleute für Geodatenprozesse mit dem Schwerpunkt eigener Datenerhebung (Vermessung) und der Übertragung von Geodaten in die Öffentlichkeit. Die Visualisierung von Geodaten oder Kenntnisse von GIS-Systemen und im Geodatenmanagement sind Bestandteil des erlernten Berufs. Sie arbeiten dabei mit modernen Messinstrumenten, bearbeiten die Messergebnisse an PC-Arbeitsplätzen und sorgen dafür, dass die benötigten Objektinformationen für die Auftraggeber aktuell zur Verfügung stehen.

Voraussetzungen und Anforderungen

Vermessungstechniker/in ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Ein abgeschlossener Berufsausbildungsvertrag mit einem anerkannten Ausbildungsbetrieb ist erforderlich. Gute mathematische Kenntnisse, strukturiertes Denkvermögen und Interesse für Computertechnik erleichtern die Berufsausbildung.

Dauer und Inhalte der Ausbildung

Die Ausbildung zum/zur Vermessungstechniker/in dauert 3 Jahre.

Sie setzt sich aus einer praktischen Ausbildung im Betrieb und dem Besuch der Johannes-Selenka-Schule in Braunschweig zusammen. Neben den berufsfeldübergreifenden Fächern Deutsch und Politik werden folgende Lernfelder im berufsbezogenen Lernbereich behandelt:

- Betriebe der Geoinformationstechnologie vorstellen
- Geodaten unterscheiden und bewerten
- Geodaten erfassen und bearbeiten
- Geodaten in Geoinformationssystemen verwenden und präsentieren
- Referenzpunkte bestimmen
- Objekte geometrisch erfassen und visualisieren
- Geoinformationssysteme einrichten und nutzen
- Liegenschaftskataster und Grundbuch verwenden
- Liegenschaftsvermessungen durchführen
- Bauabsteckungen durchführen
- Planungsunterlagen erstellen
- Bodenordnungen bearbeiten und Wertermittlungen begleiten
- Bau-, Bauwerks- und Industrievermessungen durchführen



Innerhalb des berufsbezogenen Lernbereichs werden in den einzelnen Lernfeldern praktische Messübungen im nahegelegenen Park im Inselwall durchgeführt. Dabei stehen moderne Messinstrumente für die Lage- und Höhenvermessung mit entsprechender Auswertesoftware zur Verfügung. Ganzheitliche Unterrichtsprojekte, wie beispielsweise die Erfassung und Auswertung einer topographischen Geländeaufnahme, die Erstellung von 3D-Animationen und die Analyse sowie Präsentation von raumbezogenen Daten, ergänzen die Berufsausbildung.

Prüfungen und Abschlüsse

Zu Beginn des zweiten Ausbildungsjahres wird eine schriftliche Zwischenprüfung durchgeführt.

Die Abschlussprüfung besteht aus einem praktischen und einem schriftlichen Teil. Der praktische Teil „Vermessungstechni-



sche Prozesse“ wird in Form eines sogenannten betrieblichen Auftrages durchgeführt. Hierbei bearbeitet und dokumentiert der Prüfling innerhalb von 20 Arbeitsstunden eine selbst gewählte Aufgabe aus dem vermessungstechnischen Alltag. Ein 30-minütiges Fachgespräch mit fallbezogenen Fragen schließt den betrieblichen Auftrag ab.

Der schriftliche Teil umfasst die Prüfungsfächer Geodatenbearbeitung, öffentliche Aufgaben und technische Vermessungen sowie Wirtschafts- und Sozialkunde.

Bei einem Notendurchschnitt von mindestens 3,0 auf dem Zeugnis der Berufsschule kann der erweiterte Sekundarabschluss I erworben werden.

